

Der Südmährer

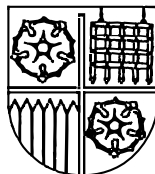
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

68. Jahrgang, Heft 10

Oktober 2016

Internet: www.suedmaehren.de

oder

www.suedmaehren.com

E-Mail: slr@suedmaehren.de

oder

slr@suedmaehren.com

Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: www.suedmaehren.at · E-Mail: elsinger@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Kreisstadt Zlabings



Marienbrunnen mit Rosen aus dem Wappen der Rosenberger am Unteren Platz,
in der Mitte Hotel Alfa und Geschäftshaus Sprinzi

68. Bundestreffen der Südmährer in Geislingen – Teil II

Sprecher Franz Longin dankte Dekan Ehrler und Prälat Rühringer und begrüßte die Ehrengäste, den Minister für Justiz und Europa, Guido Wolf, Oberbürgermeister Frank Dehmer und Gattin, den ehemaligen Regierungspräsidenten Johannes



**Festredner
Justizminister
Guido Wolf**

Schmalzl, Landrat Edgar Wolff, Hermann Färber MdB, Schulleiter Christoph Straub, Geislinger Freunde, Kulturpreisträger und den Vorstand des Südmährerbundes.

Oberbürgermeister Frank Dehmer hieß die Südmährer willkommen und begrüßte Mi-

nister Guido Wolf und die zahlreichen Ehrengäste. Er kam auf die schwierige Lage in Europa zu sprechen, das sich neu ordnen müsse. Wie 1946 seien Menschen auf der Flucht mit wenig Habseligkeiten, hoffend, wieder heimkehren zu können. Indessen hätten sie eine zweite Heimat gefunden.

Minister Guido Wolf dankte für die Einladung. Er suche Nähe zu den Menschen nicht nur nach der Wahl. Er legte dar, wie die Vertriebenen Verbundenheit zum Land Baden-Württemberg gewannen, indem sie darangegangen seien, neues Leben aufzubauen und so am Wiederaufbau des Landes wesentlichen Anteil zu erringen. Dafür gebühre ihnen Dank. Allgemeiner Friede werde heute als Selbstverständlichkeit gesehen, sei aber eine Errungenschaft, um die man kämpfen müsse. Vor 70 Jahren, als Europa von Hass und Misstrauen geprägt gewesen sei, hätten die Vertriebenen mit dem Bekenntnis zu Verständigung und Einheit Europas eine Leistung von politischer Weitsicht vollbracht.

Heute bedrohe die Herausforderung islamischen Terrors Sicherheit und Freiheit. Dabei sei der alte Westen nicht mehr alleiniger Mittelpunkt. Die europäische Idee müsse mit Leben erfüllt und erneuert wer-



Teilnehmer am Festgottesdienst in der Kirche St. Maria

den. Es vollziehe sich der Wandel von der Erlebnisgeneration zur Erkenntnisgeneration mit begleitendem Wissenstransfer. Gerade die Heimatvertriebenen könnten mithelfen, Werte zu verankern. Der europäische Rahmen sei zu klein, die Probleme mit Terror und Flüchtlingen zu lösen. Dazu komme die Vertrauenskrise der europäischen Institutionen, denen man vorwirft, sie versagten bei großen Themen, mischten sich aber kleinlich in den Alltag ein.

Vierzehn Millionen Menschen seien 1945/46 vertrieben worden, jeder habe menschliche Bindungen verloren, aber es sei den Vertriebenen möglich gewesen, eine neue Heimat zu finden. Von denen, die heute vor Krieg und Verfolgung fliehen, werden viele bei uns bleiben. Wichtig sei, sie zu integrieren, Parallelgesellschaften dürfe es nicht geben. Natürlich bestünden erhebliche Unterschiede zu den Vertriebenen, die als Deutsche gekommen sind. Wolf zeigte sich überzeugt: der Einsatz werde sich lohnen. Andererseits sollte man Menschen, die sich angesichts der Einwanderung Sorgen machen, ernst nehmen, sonst tun es andere Parteien, die wir nicht in Parlamenten und anderen Gremien haben wollten. Sicher seien viele unter den Flüchtlingen bereit, hart zu arbeiten. Für sie sollten wir offen sein, ihnen sollten wir helfen, sich einzufügen, damit Integration gelingt. In den letzten Jahrzehnten habe man in Baden-Württemberg eine Erfolgsgeschichte erlebt, die zusammengehört mit der Lebensleistung der Heimatvertriebenen, von denen 1,5 Millionen aufgenommen wurden.

Heimat-Treffen bedeuteten Momente der Erinnerung und auch des Blicks in die Zukunft, in der nie mehr Vertreibung möglich sein dürfe. Ein starkes Europa sei der Schlüssel dazu. Das Eintreten für Rechtsstaatlichkeit lohne sich. Jeder könne dazu einen bescheidenen Beitrag leisten. Landsmannschaftliche Gemeinschaft gebe die Kraft.

Franz Longin dankte der Stadtgemeinde. Die Südmäher hätten Erinnerungen mitgebracht an das, woran ihr Herz hing. In Zukunft solle die junge Generation aus dem lernen, was die Südmäher im Treffpunkt Südmähren zusammengetragen

haben, und im Begegnen über Vertreibung reden.

Leider habe die Unterstützung der Vertriebenen im Land in den letzten Jahren nachgelassen. Er könne nicht erkennen, dass die Haushaltslage dies erfordert hätte. Daher seine Bitte, zu erkennen, dass das Bundesvertriebenengesetz § 96 bestimme:

„Bund und Länder haben (...) das Kulturgut der Vertreibungsgebiete in dem Bewusstsein der Vertriebenen und Flüchtlinge, des gesamten deutschen Volkes und des Auslandes zu erhalten, Archive, Museen und Bibliotheken zu sichern, zu ergänzen und auszuwerten sowie Einrichtungen des Kunstschaffens und der Ausbildung sicherzustellen und zu fördern.“

Damit sei gemeint, dass die deutsche Kultur insgesamt und nicht nur die Restkultur, die nach dem verlorenen Krieg erhalten blieb, erhalten bleibe und sich fortsetze. An den Bundestagsabgeordneten gewandt, sagte er, es sei nicht hinzunehmen, dass die Stiftung gegen Flucht und Vertreibung so oft torpediert werde.

Zum Schluss dankte Longin der Stadt für ihre Hilfe, dem Roten Kreuz, der Stadtkapelle und den Fahnenträgern.

Um 13.30 Uhr fand das Treffen der Jungen und Mittleren Generation Südmähren in der Michelberg-Turnhalle statt, bei dem die diesjährige kulturpolitische Reise präsentiert wurde und das Projekt „Museumsführer Eibenschütz“ sowie die tschechische Ausgabe des Vertreibungsbuches des Heimatkreises Nikolsburg in Nikolsburg vorgestellt wurden.

Der Nachmittag gehörte ganz und gar dem Treffen der Ortsgemeinschaften in der großen Turnhalle des Michelberg-Gymnasiums. Dort freute man sich über das Wiedersehen mit Landsleuten, alten Bekannten und lieben Verwandten.

Wer Interesse am „Treffpunkt Südmähren“ hatte, konnte zu diesem per Bus gelangen. Zahlreiche Besucher nutzten diese Gelegenheit und begeisterten sich an der modern gestalteten Dokumentation.

Am Rande des Bundestreffens:



**Besucher des „Treffpunkt Südmähren“ –
vor allem Gäste aus Österreich, die mit einem Bus angereist waren**



**Franz Longin
ehrt Wolfgang
Dabberger mit
dem Großen
Südmährischen
Ehrenzeichen
in Gold
für seine
Verdienste
um die Heimat-
landschaft**

**Die erfolgreichen Werber für neue
Heimatbriefbezieher mit ihren von
Franz Longin übergebenen Präsenten**





**Dekan Martin Ehrler und Domdekan Prälat
Karl Rühringer im Gespräch beim Empfang in St. Maria**

Einladung zum Tag der Begegnung

Liebe Gäste, liebe Landsleute,

zum „**Tag der Begegnung**“ lade ich Sie für den Südmährerbund e.V. am

Samstag, 08. Oktober 2016, 10.00 Uhr

in den **Gemeindesaal der Pfarrei St. Maria in Geislingen-Altenstadt**, Überkinger Str. 28, ein.

Das Programm:

10.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Reinfried Vogler 2. Vorsitzender

Franz Longin, Sprecher

10.30 Uhr

Helmut Germann

„Tschechischer nationaler Mythos und die Vertreibung“

Referat mit Aussprache

12.00 Uhr

Mittagessen

13.30 Uhr

Prof. Ph. Dr. Mgr. Tomás Knoz

„Phänomen Liechtenstein – Aufstieg des Fürstenhauses“

Referat mit Aussprache

anschl. Kaffeepause

15.30 Uhr

Dr. Ondrej Horák,

„Die rechtlichen Aspekte der Eingriffe des Staates in das Vermögen des Fürstenhauses Liechtenstein“

Referat mit Aussprache

ca. 17.00 Uhr

Reinfried Vogler,

Zusammenfassung und Schlusswort

Ich würde mich freuen, Sie begrüßen zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Franz Longin, Sprecher

Die Tagungsgebühr incl. Mittagessen und Kaffee beträgt € 15,00.

„Kochen wie zu Großmutterns Zeiten in Südböhmen/Südmähren“



am 09.10.2016 in Geislingen/Steige

Wir beginnen den Tag im „Treffpunkt Südmähren“ Hauptstraße 19 in Geislingen, um 10 Uhr. Danach, gemeinsames „Kochen wie zu Großmutterns-Zeiten in Südböhmen/Südmähren“ beim Kochservice Schendzielorz in Geislingen/Steige.

In diesem Jahr werden wir uns dem „Kaiserschmarrn“ und den „Powidl-Tascherl“ widmen.

Anmeldung:

Adelheid Bender-Klein, Telefon 07135/933791 oder E-Mail: a.bender-klein@gmx.de

Anmeldeschluss: 05. 10. 2016

Unkostenbeitrag fürs Kochen: 10,00 € pro Person ist vor Ort zu entrichten.

Das Führungsteam der JMG freut sich über Ihre Teilnahme.

Adelheid Bender-Klein – Elke Krafka – Bernhard Siegl – Ernst Hübel

Marianne Gessmann – Wolfgang Daberge

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 31. 10. 2016

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 35.– ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährerbund e. V. in der SL, D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33.

Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN:** DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC:** GOPSDE6GXXX, Bank Austria

IBAN: AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC:** BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigelegt. Herstellung C. Maurer GmbH & Co. KG, 73312 Geislingen (Steige).